

Bezugs-Preis
In Halle und Umgebungen 2,50 M.

Sachsenzeitung

Anzeige-Gebühren
Für die häufigsten Zeitungs- oder

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition:
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Donnerstag 4. Juli 1895.

Seitener Druck:
Berlin C, Gröbenstraße 3.

Die Lage der Deutschen in Transvaal.

Die „Altenblätter“ erörtern an der Hand eines Artikels der „Südafrikanischen Zeitung“ vom 22. Mai die Frage des Kriegsdienstes der Deutschen in Transvaal, die angeht die Kriegserklärungen gegen den Kaffernhäuptling Magofo brennend geworden ist. Es heißt in dem Artikel:

„Der Transvaal hat im Boulenabergkrieg vorigen Jahres eine verhängnisvolle Niederlage zum Abkommen der „Alliirten“ erlitten. Seitdem haben sich aber die Verhältnisse geändert: Swaziland wurde transvaalisch und als Entgelt dafür darf der Transvaal seine Engländer mehr zum Kriegsdienst heranziehen.

Die „All. Blätter“ sind demgegenüber der Meinung, daß unsere deutschen Landsleute sich dem Kriegsdienst für ihr Wohlwollendland Transvaal nicht entziehen, dafür aber sich weitgehende staatsrechtliche und wirtschaftliche Vorteile bezügelten sollten.

„An erster Stelle scheint uns die Sache doch so zu liegen, daß die Engländer keine Kriegsdienste thun, solche von den Deutschen aus nicht gefordert werden dürfen und doch ein deutsches Heer in Transvaal in Deutschland anwerben läßt.

„Der zweite Artikel des Vertrages ist die Bestimmung, daß die Deutschen in Transvaal in Deutschland anwerben können, wenn man die Sache nur gewöhnlich und ernstlich ansieht. (Ja, wenn nur das „wenn“ nicht wäre.)

mag dergleichen zulässig gewesen sein; jetzt entspricht es der Ehre der deutschen Flagge nicht mehr, daß in Deutschland „deutsche Legionen“ für fremde Zwecke geworben werden und wir verleben an allen Orten, wie die „All. Bl.“ einen deutschen Vorstoß machen können.

Deutsches Reich.

„In der mit der Vorberatung beauftragten Kommission des Reichstages wurde gestern das Gesetz über die Fideikommissen, nach dem dem Reichstag in unverständlicher Form vom Abgeordnetenhaus beschlossene Fassung angenommen, nachdem der vorgerichtete Beschluß, den Fideikommissstempel auf 1 v. S. herabzusetzen, in zweiter Lesung aufgehoben worden war.

„Den Vortrag, den ein polnisches Blatt im Interesse der Behauptung des von der polnischen Eroberung bedrohten Reichstagswahlkreises Miesitz-Bomst hat ergehen lassen, beantwortete die „Freireimige Zeitung“ mit der Erklärung:

„es ist selbstverständlich, daß kein irgendwie freimittiger Mann dem deutschen Handbuden von Pjemborski, der sich für den Antrag Kan's ausgesprochen habe, seine Stimme geben könne. Um so schlimmer für den Freimittler, wenn es selbstverständlich ist, daß er wegen eines wirtschaftlichen Gegenstandes das nationale Interesse preisgibt.

„Beitrag findet das Blatt, daß die Vertheilung des Deutlichthums gegen eine zum Nationalstaat sich feindlich verhaltende Partei nicht außerhalb des Ministerkreises der „rechten Partei“, wie in der hiesigen Presse umfassen hat, gelegen ist. Die rechte Partei ist nicht diejenige, welche sich national nennen kann, welche Alles hergibt, wenn es Noth thut, und nicht danach fragt, was drum und dran hängt.

Ohne Zeitung!

Ein Meißelbild von Georg Hiller (Leipzig).

Da steht nun der lange Zug und die Lokomotive säumt das Geleise. Es ist doch ein wimmiges Gefühl, wenn man mit dem neuen Strohboot, dem hellgrauen oder hellbraunen Anzug — er kann hellblau oder hellgrün, nur hell, fast ganz weiß, wie er sein soll — und mit den Strohhelmen, welche die Herren Bedienten der Lokomotive an sich haben, in den Wagen steigt und sich hinsetzt, welcher wohl das beste Meißelbild sei und die amianthaltige Gesteinshüte — und dann sitzt man endlich darin, noch einmal oder zweimal wird die Züge verlassen, und fast geht der Zug eine Weile, ohne Wägen. Kein äußerliches Zeichen gibt uns Kunde, daß wir nun frei sind, ganz frei. So lange der Zug noch in der Bahnhofsgebäude stand, konnte man uns jeden Augenblick zurückrufen, man konnte uns wieder in das alltägliche Geseh einplanen, aber jetzt sind wir frei — ganz frei. Die Worte der Meißel auf unseren modernen Meißelböden ist schön. Die paar Kleinigkeiten, die noch verfaßt werden, sind nicht der Rede werth. Sein Winken mit den Zähnen, sein Drängen nach den Fenstern, sein Staunen von den Dingen, mehr als irgend ein Zeichen, so einfach als die Hand. Da kommen die ersten Wägen neben dem Bahnhofsgebäude, die sind uns noch bekannt, denn kommt noch irgend ein Wagen, der uns nicht mehr interessiert und man fährt wie in die Vorstadt ein. Wägen und Wägen bilden zu den Hinterfenstern heraus, ein paar niedrige Altkochwagen, Süßholz oder Kartoffeln, auch ein paar kleinen und einige rauhengezeichnete Personen- und Kinderwagen und immer wieder Kinder, mit der Meißelhüte, mit dem Hut, mit dem Schutzhelm. Aus den Wägen quillt ein süßer Brodem, der sich durch den Rauch der Lokomotive fröhlich ein Geruch von einem unbekanntem Erzeugnis, von Kinderbrot, Kartoffeln und Pfeffer. Der Zug fährt schneller und schneller. Die Vorstadt verläßt, der Bahnhof verläßt, ein Güterzug kommt. Meißelhüte fliegen flüchtig zum Himmel, hier laufen die Meißel, trübe Bänder die Gläser zu Erde, hier taucht mehr Regen als nötig herab. Heuschrecke Landkrieger rufen durch lautes Geheul, auf der Strecke bilden esrige Staubwolken und näher, hier schließt ein Zug an.

stark hervor und richtet es umständlich her. Der andere hat die Nacht durchgeschwärmert und legt sich hin zum Schlafen. Ein Dritter erzählt uns als neuerliche Neuigkeit, daß es im Sommer „schlechtlich warm“ ist und daß man, wenn die Sonne scheint, in Schwitz geräth. Der eine will das Fenster öffnen, der andere protestirt, daß eine nicht die Gesundheit stört, und tritt uns ein paar Mal auf die Füße, der andere läßt ohne Achtung ein kermendes Strohstück fallen, das wir austreten, damit der Wagen nicht in die Luft geht. So sieht sich die erste Viertelstunde hin. Die erste Station ist passiert, die zweite rückt heran. Man vermischt die Lebnisthätigkeit, die sonst im Reichthum der Natur und in der Freiheit der Natur, die sonst im Publikum ist das Draufgehen so langweilig, es kommt nicht mehr und starrt die Weltreisen aus der nächsten Großstadt an. Der schöne Meißelzug ist heute verfaßt, — es ist kein Publikum zum Bewundern, ein Publikum, das so freudig jeden Zug kommen und betrübt gehen läßt, weil es ihm ein Stück Meißelreisen, eine unbekanntem Hoffnung und das Schenken nach, was weiter draußen liegt, nähte. Ein paar Gepäckträger, ein Kellner, ein Mann mit einer rothen Mütze und vielleicht ein paar fahrgäste, die ihr leichtes Erntchen, ihren stillen Frieden mit dem Zaubel der Meißel verfaßten, das ist alles.

so legt das Blatt eine Geringschätzung des parlamentarischen Schaffens an den Tag, die seine Legitimation, im Namen des liberalen Völkertums zu reden, Hart in Frage stellt. Wir unterwerfen uns der Meinung, daß Parteien eben so positiv wirken können, wie Minister.

Allerdings nur wenn das Parteilicht nicht höher geht, als das Interesse des Reiches, wie dies dem Großherzog von Baden zufolge manchmal und nach unserer Ueberzeugung auch bei der legitimistischen freimittigen Entscheidung über die Pommer Wahl der Fall gewesen ist.

„Das amtliche Organ der Eisenbahn-Verwaltung publicirt einen Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Herrn Tscheli, in welchem derselbe seiner Vertheilung über die gelungene Durchführung der Verstaatlichung der Staats-eisenbahnverwaltung Ausdruck giebt. Der Erlaß lautet: Die umfassende Umgestaltung der Verwaltung und des Finanzwesens der preussischen Staats-Eisenbahnen hat mit Beschlüssen gegeben, alsbald nach Beendigung der ersten und hauptsächlichsten Ueberleitungsarbeiten den Geschäftsgang und die Geschäftsführung in mehreren Eisenbahn-Direktionen-Verwaltungen durch Kommissare prüfen und dabei etwaige weitere, die Durchführung der neuen Vorarbeiten erleichternde Anordnungen mit den Eisenbahn-Direktionen erörtern zu lassen.

„Der Vortrag, den ein polnisches Blatt im Interesse der Behauptung des von der polnischen Eroberung bedrohten Reichstagswahlkreises Miesitz-Bomst hat ergehen lassen, beantwortete die „Freireimige Zeitung“ mit der Erklärung:

„es ist selbstverständlich, daß kein irgendwie freimittiger Mann dem deutschen Handbuden von Pjemborski, der sich für den Antrag Kan's ausgesprochen habe, seine Stimme geben könne. Um so schlimmer für den Freimittler, wenn es selbstverständlich ist, daß er wegen eines wirtschaftlichen Gegenstandes das nationale Interesse preisgibt. Wir empfehlen die Verhaltensmaßregel des Herrn Richter der Beachtung der „Reichstags Zeitung“, die er vorgeschien, in einer Erörterung der jüngsten Ansprache des Großherzogs von Baden, für den Freimittler diejenige als schädlich nationale Parteien in Anspruch genommen hat. Mit Recht bemerkt zu dieser Annahme die „Nat. Anz. Köln“:

„Beitrag findet das Blatt, daß die Vertheilung des Deutlichthums gegen eine zum Nationalstaat sich feindlich verhaltende Partei nicht außerhalb des Ministerkreises der „rechten Partei“, wie in der hiesigen Presse umfassen hat, gelegen ist.

„In der mit der Vorberatung beauftragten Kommission des Reichstages wurde gestern das Gesetz über die Fideikommissen, nach dem dem Reichstag in unverständlicher Form vom Abgeordnetenhaus beschlossene Fassung angenommen, nachdem der vorgerichtete Beschluß, den Fideikommissstempel auf 1 v. S. herabzusetzen, in zweiter Lesung aufgehoben worden war.

„Den Vortrag, den ein polnisches Blatt im Interesse der Behauptung des von der polnischen Eroberung bedrohten Reichstagswahlkreises Miesitz-Bomst hat ergehen lassen, beantwortete die „Freireimige Zeitung“ mit der Erklärung:

„es ist selbstverständlich, daß kein irgendwie freimittiger Mann dem deutschen Handbuden von Pjemborski, der sich für den Antrag Kan's ausgesprochen habe, seine Stimme geben könne.

Landtag, Reichstag, Frankreich, Oesterreich, Rußland, das jetzt so beliebt China, Gold und Silberwährung, Roman, Realitäten, Liebes, Sünde und Industrie, Kunst und die Anzeigen, die leben Anzeigen, die man nicht überbringt, weil sie das Bedürfnis der großen Stadt, Land- oder Meeresfamilie mit ihren Wägen, Gütern, Fortschritten, wie sie sind, und die sie in den Meißel, wenn wir es auch tagtäglich hundert Mal verurtheilen, weil es nicht immer nach unserem Willen fährt, weil es uns unsere Zeit stiehlt und doch ein willkommener Dieb ist. Dieses Leben ist aber äger und äger, und als der Nachbar in der Gasse der Schwärze, erweist sich, daß die Welt nicht ist, und die Welt, die Welt, wenn wir es auch tagtäglich hundert Mal verurtheilen, weil es nicht immer nach unserem Willen fährt, weil es uns unsere Zeit stiehlt und doch ein willkommener Dieb ist. Dieses Leben ist aber äger und äger, und als der Nachbar in der Gasse der Schwärze, erweist sich, daß die Welt nicht ist, und die Welt, die Welt, wenn wir es auch tagtäglich hundert Mal verurtheilen, weil es nicht immer nach unserem Willen fährt, weil es uns unsere Zeit stiehlt und doch ein willkommener Dieb ist.

Endlich — der Zug hält. Neue Zeitungen, — Zeitungen gefällig. — Gott sei Dank, wir haben eine erfrischt. — nicht nur eine, drei, vier! Wie wir unteren Wagen einmal eine Ueberleitung und Ueberleitung gönnen, lo auch dem Schicksal! So, jetzt läßt es sich besser fahren! —

Wir lehnen uns bequämlich zurück, zünden uns eine Cigarette an und lesen. — Es wäre doch ein schrecklicher Tag gewesen, lo ohne Zeitung und ohne Meißelreisen. Aber je mehr wir von dem Meißel nähern, desto fröhlicher ist es mit der zeitigen Tagesfrist beliebt, und da erhebt sich das mit der Zeit, wo wir keine Zeitung mehr kaufen können. Wir ergehen uns in unser Schicksal. — Es muß ja nicht immer sein.

Wir greifen mit zum Meißel, koffer fahrten wir aus und nach hundertmalen fröhlichen Meißel legen wir uns zur Ruhe nieder. Vor uns das Polaris der Welt, oder auch nur die letzten Höhen des Thüringer Waldes und des Erzgebirges, blau schimmert der Himmel, die Luft voll goldener Krüge aber unsern Häuptern, die Tannen leuchten, Seebirnen und Schieferen erheben sich in die Höhe, eine klare Quelle bietet uns ihr fröhliches Wasser an. Weibchen im Thal hören wir ein Sägewerk, einen Hammer, in der Nähe tönen die Gloden der Räder und ab und zu der Ruf der Wägel, ganz hoch oben singt die Lerche. Da sind wir denn mit uns allein, ganz allein, eine weibliche Cigarette überkommt uns. Unter dem Meißel erhebt sich ein Spiegel. Wir leben uns wieder als Kinder, ferne Laute tönen in unserm Herzen wieder, wir fühlen uns so glücklich und doch voller Wehmut. Können doch so manche Menschen, die wir lieben, mit an unserm Freude, an unserm Leben, an unserm Glück theilnehmen! Unsere Seele ist fast von

Diese Woche Sonnabend Ziehung **Schneidemüller LOOSE à 1 Mark, Haupt-Treffer 10 000 Mark** Werth.
 Trosse Luxus-Pferdemarkt-**Lotterie.** **LOOSE** 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg. extra, versendet nach **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.** Nur noch geringer Loosvorrath!

Gegen Rothlauf (Bräune) der Schweine (8071) empfiehlt althergebrachtes sicher wirkendes Mittel. 1 Fl. 1 M., 6 Fl. franco 6 M. **Speisefabrik Kastenberg (Zähr.)**

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
 sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, Haupt-Niederlage in Halle a. S.: **Heimbold & Co.** (8066) in Wechsa: **Paul Peter**, in Düben: **Ernst Schultze**, in Landsberg: **J. C. Pätzsch**.

Rahmen-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen
L. Minzloff,
 Alte Promenade 9.

19 Schmeerstr. 19
 eigene Fabrikate.

Tapeten!
 Neueste Muster! Größte Auswahl. Billigste Preise.
Hermann Bischoff,
 4 Gr. Klausstr. 4. (7973)

Wir erlauben uns die ergebene Anzeige zu machen, dass wir unterm heutigen Tage am hiesigen Platz unter der Firma
Spieß & Meyer (früher Otto Koebke)
 ein **Düngemittel- u. Futterartikel-Geschäft** etablirt haben und bitten bei eintretendem Bedarf um gefällige Aufträge.
 Bis zur Fertigstellung unseres Neubaus
Freimfelderstrasse No. 5
 befinden sich unsere Geschäftsräume in dem **Otto Koebke'schen Grundstück, Unterplan 12.**
 Halle a. S., den 1. Juli 1895. (8074)
Spieß & Meyer (früher Otto Koebke).

Reisekoffer, Faltenkoffer, Handkoffer.


Handtaschen, Couristentaschen
 empficht (8072)
H. Krasemann,
 19 Schmeerstraße 19
Fabrik von Reisekoffern u. Lederwaren.
 Insektend- u. Fledermaus-Hellstaart
Asthma und verwandte Krankheiten. **Zusätze: Kasein, Haselnüsse, Haselnüsse, Haselnüsse, Haselnüsse.**
 Spec.-Arzt Dr. Brügelmann, Director.

Gebirgs-Himbeersyrup,
 à 1/2 50 Pfg. (8027)
Georg Zeising's Prozerin,
 I. a. Alchemie, I. Merseburgerstr.

Mein Geschäft ist mit dem heutigen Tage geschlossen.
 Halle a. S., den 5. Juli 1895. (8075)
Otto Koebke.
 Jetzige Adresse: **Kötzschenbroda, Villa Saxonia.**

Hof-Kalligraph Fix's Schreib-Lehr-Methode.

 Lehre unter Garantie einem Jeden, auch schon im vorgeschrittenen Alter, ohne jede Vorkenntnisse: **Deutsch-, Latein-, Kopf- und Rundschrift**, ferner: **Einfache u. doppelte Buchführung, sowie kaufm. Rechnen.** Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts. Mässiges Honorar. Anmeldungen und Eintritt täglich. **F. Wehmer, Kalligraph, Gr. Steinstr. 18.** (7820)

1000 000 Mark
 so gut wie unfindbare **Institutsgelder**
 à 3 1/2 % (7983)
 auf Acker auszuliehen durch **Ernst Haassengier & Co.,**
 Bankgeschäft, Halle a. S.

National-Theater.
 Donnerstag, den 4. Juli
Fernand's Ehecontract.
 Freitag, den 5. Juli
Gaistspiel des Herrn Adolf Schuhmacher.
 Zum ersten Male:
Novität! Villa Friedelsruhe, Novität!
 heiteres Lebensbild mit Gesang in 4 Akten von Schreyer und Hirschel. (8091)

Siebig Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT

 Wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.
Das Fleisch-Expton der Compagnie Liebig,
 ein diätetisches Stärkungsmittel ersten Ranges in allen Fällen barneckerleitender Ernährung, wird nach Prof. Dr. Semmrich's Methode hergestellt unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. W. b. Beutenlofer u. Prof. Dr. Carl v. Voigt, München. Häufiglich in Dosen von 100 und 200 Gramm. (8101)

Fertige **Inlette,**
 sowie Zulettstoffe, garant. feibericht, in roth, roth-rosa und bunt gefärbt.
Bettbezüge in weiß und bunt. (8008)
Betttücher, Bettdecken, Handtücher, Strohsäcke
 empfiehlt zu Fabrikpreisen **Eduard Graf,**
 Halle a/S., Markt II.
Bettfedern-Special-Geschäft.

Stadt-Theater-Terrasse.
 Morgen Freitag Abend
I. grosses Militär-Concert,
 Kapelle 36 Mann
 unter persönlicher Leitung des Herrn **Ruß**, Director **Henschel.**
 Anfang 8 Uhr. (8098)
C. Meissner.

Beste frische
Butter.
 Garantie für reine Naturbutter.
F. H. Krause,
 Große Ulrichstraße 40, Leipziger Straße 96, Alter Markt 18, (7808)
Wollerei-Niederlagen.

Walhalla-Theater.
 Direction: **Nichard Hubert.**
Gänzlich neuer Spielplan!
 Signora **Theresa Rombello.**
 Soubrette **Maria (Nini) und original J.**
 Hr. **John Paddy**, Brauour-Kopf u. Fuß-Gaullbrüt. — **Mrs Lucia**, Gymnastin am schwebenden Trapes. — **Brothers Harry und Mac**, musikalisch-gewandte Pantoffeln. — **Frl. Marie Beckert**, Eber- und Walger-Jägerin. — **Herr Jean Bayer**, Gelangs- und Charakter-Humorist. — **Die Geschwister Hans und Antonio Killan**, Gelangs- und Lang-Duetten. — **Humoristische Scene** aus dem Kriegs-Jahre 1870/71.
 Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Franz. Cognac,
 feinste Marken, als Hennessy & Co., Martell & Co., Meukow & Co., Robin & Co., Bouteillon & Co., Friche & Co., in Cognac, in eigener und Originalfüllung à Fl. Mk. 3,50 bis Mk. 25,00.

Dracht.
 Fabrik für Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Drahtgitter, Gärtnereisäme, Eisenblech, Sandblech, Reparatur schnell u. bill. **C. H. Heiland, Magdeburg-Str. 61.**

Spanischer Cognac,
 Marke Riva Rubio & Co. in Yere do la Frontera 1/2 Fl. Mk. 4,50, 1/2 Fl. Mk. 2,50.

Grüne Dille
 lauft **Carl Hoesfeld,**
 Halle, Thüringerstr. 18. (7914)

Deutscher Cognac,
 vorzügl. Destillate, Marke **Albert Buchholz** und **Deutsch-Franz. Cognac-Brennerei** in München, à Fl. Mk. 2,00 bis Mk. 9,00.

Grossbeergleiche Ananasfrüchte, Aigler Pflirsche, Wald-erdbeeren, vorzügl. Bowlenwein, deutsche Schaumweine, Harzburg. Sauerbrunnen, pa. Rehrücken, Keulen u. Blätter, junge Mastgänse, Enten und Mähnen, feinste Isländer Matjes-Heringe, lebend grosse Tafelkrabbe, neue Malts- und Nieren-Kartoffeln, Westfäl. u. Braunschw. Wintercervelatwurst, vollsaftigen echten Emmenthaler Käse (8096) empfiehlt

Armagnac,
 reines Weindestillat, speziell verwendbar zu medizinischen Zwecken.
American-, Scotsch- und Irish-Whisky in Originalfüllung.
Bayrisches Kirsch- u. Zwetschgenwasser, Eiercognac,
 sehr nahrhaft und stärkend, auch in Reiseflaschen empfiehlt (8088)

Julius Bethge,
 Leipzigerstrasse 5.

Hoher Petersberg.
 Sonntag, den 7. Juli
 um 1. Kirchsonntag
Nachmittags 3 Uhr Concert,
 nach dem **Ball.** (8078)
 Freundlich ladet ein **Wede.**

Empfehlenswerthes Reiseziel für Eintagsstouren
 für große und kleine Gesellschaften, für Familien und Badfahrer!!! (8065)

Rabeninsel.
 Freitag, den 5. Juli cr., Anfang 3 Uhr (8095)
Grosses Extra-Militär-Concert.
 Kapelle 36 Mann. NB. Täglich fr. Erdbeerbowle. **C. Karzhals.**
 Notationsdruck und Verlag von **Dito Zehle,** Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Wintergarten.
 Morgen Freitag, Abende 8 Uhr
Groß. Militär-Concert
 der Kapelle des Reg. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36. (8089)
O. Wiegert.
Abendmessen sind in den bes. genannten Verkaufsstellen zu haben.

Landsberg,
 Bei Halle, S., Station der Berlin-Halb-Bahn.
Großartige Ferienort von Landsberg.
 Auf demselben die alte (Doppel-) Kapelle, früherer Wallfahrtsort, Rest einer ehemaligen Burg, erbaut 1170.
 Mit 1 Beilage.

Halle'sche Zeitungsblätter vom 4. Juli

Der Redaktor unserer Original-Beilage ist aus dem heutigen Tage abwesend.

Seitenbesprechung. Die Redaktion fand auf dem Stadt...

Sozialwissenschaftliche Studentenvereinigung. Der geistige...

Schwurgericht zu Halle a. S. Der fünfte für diese Periode angelegte Meinel'sfall betraf den Bergmann...

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend. Aus der Provinz Sachsen...

werden, deren Annahme sogleich bei Empfang, mindestens aber ohne...

Auf den hohen Werth der Walfone bei Ausbruch eines Brandes...

Die Erdbarbeiten zum Bau der Eisenbahn Halle-Schwitterdorf...

Die Erdbarbeiten zum Bau der Eisenbahn Halle-Schwitterdorf...

Uralschloß. Gestern Nachmittag erlitt der Schlosser Carl Streicher...

Verstehen. Die Leiche des am Montag beim Baden in der kleinen Saale...

Schwurgericht zu Halle a. S. Der fünfte für diese Periode angelegte Meinel'sfall betraf den Bergmann...

Der Gerichtschof bildeten die Herren Landgerichts-Direktor Dr. W. S. ...

Der Angeklagte sollte sich bei ihm zur Last gelegten Verbrechen...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend. Aus der Provinz Sachsen...

durch die Bezirksbehörden vielfach Klagen darüber eingekommen, daß es den Unterbeamten auf dem Lande nicht immer möglich sei, an ihrem...

Wienburg a. S. 3. Juli. Militärische Schafherde. Ein Schäfer trieb gestern seine Schafe zur Stadt hinaus...

Wienburg a. S. 3. Juli. Der Dom. So herrlich und wichtig er doch ist...

Wienburg a. S. 3. Juli. Bahnbau. Bekanntlich hat sich das Jubiläum...

Erfurt, 3. Juli. Gestorben ist nach längerem Leiden der Wirkliche Geheimrath...

Göthen, 3. Juli. Todtgefunden wurde heute früh in einem Courz-Kloffe des 101. St. ...

Göthen, 3. Juli. Für den verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Göthen...

Arbeiterbewegung. Nach mehrtägiger Dauer ist der Barbierbojott von den Sozialdemokraten...

Leipzig, 3. Juli. Der Sächsischer Gewerkschaftstag in Burgstädt...

Leipzig, 3. Juli. (Arbeiterbewegung.) In einer von 250 Personen...

